

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Ersteinst: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illust. Beilage) Druck u. Verlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 58. Postfachkonto 168 67 Frankfurt



Anzeigen kosten die 6-gespaltene Petitzelle oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die 6-gespaltene Petitzelle oder deren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

Nummer 5

Dienstag den 13. Januar 1931

35. Jahrgang

Heimkehr von der Ostreise.

Abbruch in Grünberg. — Hilferufe auf Straßenschildern. Grünberg, 12. Januar.

Die Ostreise des Kanzlers fand in Grünberg ihr Ende. Der Kanzler und seine Begleitung fuhren um 20 Uhr im Sonderzug nach Berlin zurück.

Die Reise des letzten Tages führte durch die infolge der Grenzziehung besonders gefährdeten Gebiete Schlesiens und die beiden südlichen Kreise der Grenzmark. Sonntag früh 7 Uhr verließ der Kanzler Breslau und besuchte den Kreis R a m s l a u. Von dort ging die Fahrt im Kraftwagen weiter nach Groß-Wartenberg. Müllisch, Gubrau und nach der Grenzmark, wo Fraußadt besucht wurde, dann zurück nach Glogau und Grünberg.

Auf der Chaussee von Ramslau nach Groß-Wartenberg hatte die Bevölkerung zum Teil Tafeln aufgestellt, die Inschriften wie „Wo bleibt die Osthilfe?“ trugen.

In den genannten Orten schilderten die Landräte und Bürgermeister, Vertreter von Landwirtschaft, Handel und Gewerbe sowie Industrie, die auch aus den Nachbarstädten herbeigekommen waren, die Noie der Kreise, Städte und Stände. Alle betonten immer wieder, daß ihr Gebiet besonders stark durch die unverantwortliche Grenzziehung geschädigt worden sei.

Der Kanzler versicherte immer wieder, daß die Reichsregierung helfen wolle, soweit es die Mittel gestatten. Bei Müllisch wurde das Schloß des greisen Fürsten Hahfeld, wo 1913 die drei verbündeten Monarchen den Beschluß zur Schlichtung bei Leipzig faßten, besucht. Fürst Hahfeld sprach die Hoffnung aus, daß der Besuch auf diesem historischen Boden ein glückliches Vorzeichen für das Gelingen der Pläne des Kanzlers zum Besten des Vaterlandes sein werde.

Am Schluß der Ostreise in Grünberg nahm

Reichsminister Treviranus

das Wort. Er ging in seiner Rede auf die Notverordnung ein und betonte ausdrücklich, daß die Reichsregierung heute noch nicht in der Lage sei, eine Erweiterung der Osthilfe vorzunehmen. Aus diesem Grunde würde jetzt keine Zusage gemacht, die später nicht erfüllt werden könnte. Es solle aber versucht werden, dem kleinbäuerlichen Besitz an der Grenze über die Osthilfe hinaus größere Mittel zur Verfügung zu stellen. — Schließlich ergriß

Reichskanzler Brüning

noch einmal das Wort. Er schilderte lebendig seine Eindrücke, die er an der blutenden Grenze des deutschen Ostens während der Reise gesammelt hat. Auf den verlorenen Krieg und die Inflation zurückkommend, sprach er dann über den verhältnismäßig hohen Lebensstandard des deutschen Volkes, der jedenfalls heute weit höher liege als zu einer Zeit, da es Deutschland noch sehr gut gegangen sei.

Der Februar und März dieses Jahres würden entscheidend sein für das deutsche Volk.

In gemeinsamer Arbeit mit der Regierung werde das deutsche Volk in der Lage sein, auch die übermenschlichsten Schwierigkeiten zu meistern. Wenn ein enges Zusammenarbeiten mit der Regierung in Zukunft erfolge, werde es gelingen, dem Osten zu helfen, denn die deutsche Ostnot sei gleichzeitig auch deutsche Not.

Zum Schluß dankte dann noch der Oberpräsident von Niederschlesien, Lüdemann, dem Reichskanzler und seiner Begleitung für den Besuch der Provinz Niederschlesien und der ganzen Ostmark.

Treviranus über das Ergebnis.

Grünberg, (Schlesien), 12. Jan. Ueber seine Eindrücke und insbesondere darüber, welches die nächsten Auswirkungen dieser Ostlandreise sein werden, sprach sich Minister Treviranus durchaus zuversichtlich aus.

Der Reichskanzler und seine Begleitung hätten eine Fülle von Anregungen erhalten, die nun in Berlin in ernster Arbeit geprüft werden müßten. Entscheidend aber für den wirklichen Erfolg dieser Reise werde sein, ob es gelingen sei, durch sie Regierung und Bevölkerung einander näher zu bringen, denn nur wenn Regierung und Volk zusammenstünden und zusammenarbeiteten, werde es möglich sein, das gemeinsame Ziel, den Wiederaufstieg des deutschen Vaterlandes und damit auch des deutschen Ostens zu erreichen.

Der Reichskanzler wieder in Berlin.

Berlin, 12. Jan. Reichskanzler Dr. Brüning und die übrigen Teilnehmer an der Reise in die ostdeutschen Grenzgebiete sind am Sonntag, abend gegen 23 Uhr in Berlin eingetroffen.

Besprechung über das Ostproblem

Berlin, 12. Jan. Beim Reichsminister Treviranus fanden heute Ressortbesprechungen über das Ostproblem statt.

Der vor einiger Zeit in Angriff genommene Gesetzentwurf über die Osthilfe, der inzwischen fertiggestellt worden ist, stand im Mittelpunkt dieser Besprechung. Sie dienten dem Zweck, nötigenfalls noch Ergänzungen in den Gesetzentwurf einzufügen.

Am Dienstag findet eine Kabinettsitzung statt, die den Vorbereitungen für Gens gilt.

Der Ruhrschiedspruch verbindlich.

Berlin, 13. Jan. Der Reichsarbeitsminister hat am Montag abend den am 10. Januar im Lohnstreit im Ruhrbergbau gefällten Schiedspruch für verbindlich erklärt. Die Verbindlichkeitserklärung wird damit begründet, daß sie im öffentlichen Interesse notwendig war.

Vor schweren Entscheidungen.

Reichskanzler Dr. Brüning und Reichsminister Treviranus sind von ihrer Ostreise wieder nach Berlin zurückgekehrt. Damit sind jetzt alle Reichsminister wieder in der Reichshauptstadt anwesend. Die politische Arbeit des Reichskabinetts kann also wieder beginnen. Der Reichskanzler hatte am Montag bereits einige Besprechungen mit einzelnen Ressortministern, am Dienstag findet sodann die erste Sitzung des Gesamtkabinetts im neuen Jahre statt. Wichtige Fragen stehen bei diesen Beratungen zur Entscheidung.

Da ist zunächst der deutsch-polnische Konflikt, der, wie man weiß, den Völkerrundrat in Gens auf seiner nächsten Tagung beschäftigen soll. Diese Tagung nimmt am 19. Januar ihren Anfang. Reichsaußenminister Curtius wird den deutschen Standpunkt in Gens vertreten. Es handelt sich dabei in erster Linie um die deutschen Beschwerden über den Terror, der anlässlich der letzten Wahlbewegung in Polen gegen die polnischen Deutschen ausgeübt worden ist. Die polnische Regierung hat ursprünglich jedes Eingehen auf die deutschen Beschwerden glatt abgelehnt und erklärt, daß sie die deutschen Schritte beim Völkerrundrat als eine unberechtigte Einmischung einer fremden Macht in polnische Dinge ansehen müsse. In der letzten Zeit hat aber dann Herr Jaksfi, Polens Außenminister, einen nicht ungeschickten Schachzug getan, indem er erklärte, Polen lege großen Wert darauf, zu Deutschland in gute Beziehungen zu kommen, deshalb habe die polnische Regierung den deutsch-polnischen Vertrag dem polnischen Parlament zur Ratifizierung zugeleitet. Dieser Vertrag bringe auch für die deutsche Minderheit in Polen sehr wesentliche Verbesserungen. Man sieht, Herr Jaksfi ist bemüht, dafür zu sorgen, daß er in Gens von einem polnischen Entgegenkommen gegen Deutschland sprechen und im Zusammenhang damit dann darauf hinweisen kann, daß die deutschen Beschwerden eigentlich unberechtigt seien. Selbstverständlich aber kann und wird sich der deutsche Außenminister in Gens durch dieses Manöver nicht abhalten lassen, auf den Kernpunkt der Sache einzugehen und das sind eben die Leiden und Bedrückungen, denen unsere durch die willkürliche Verfallener Grenzziehung zu polnischen Staatsbürgern gewordenen deutschen Stammesbrüder fortwährend ausgelegt sind. Es leuchtet ein, daß durch die Landung polnischer Militärflicker auf deutschem Gebiet die deutsch-polnische Spannung noch verhärtet worden ist. Auch wenn es Polen gelingen sollte, nachzuweisen, daß sich die polnischen Militärflicker tatsächlich nur „verirrt“ haben, wird Deutschland darauf bestehen müssen, daß den polnischen Fliegern künftig etwas mehr geographische Kenntnisse beigebracht werden!

Die Sitzung des Reichskabinetts wird über die Haltung, die der deutsche Außenminister Curtius in Gens einnehmen soll, endgültig zu beschließen haben. Außerdem aber stehen auch bedeutungsvolle innerdeutsche Angelegenheiten zur Entscheidung. Der Schiedspruch für das Ruhrgebiet, der bekanntlich eine Lohnsenkung um sechs Prozent ausspricht, wird — obgleich ihn Arbeitgeber und Arbeitnehmer abgelehnt haben — zweifellos für verbindlich erklärt werden. Die Reichsregierung hält es deshalb für nötig, auch in der Frage der Preissenkung weitere Schritte zu tun. Wie man hört, sollen zunächst Länder und Gemeinden zu einer Herabsetzung der Tarife für Elektrizität, Wasser, Gas usw. veranlaßt werden. Ob das gelingen wird, bleibt allerdings abzuwarten, denn bekanntlich bilden die Einnahmen aus diesen Quellen für die Länder und Gemeinden sehr wesentliche Bestandteile ihrer Etats. Andererseits aber ist es natürlich durchaus richtig, wenn die Reichsregierung sagt, daß eine Lohnsenkung sich nur in Verbindung mit einer Senkung des Preisniveaus durchführen lasse.

Schließlich wird die Reichsregierung auch zu den neuen Plänen Stellung zu nehmen haben, die der Reichsfinanzminister in der Arbeitslosenfrage vorgeschlagen hat. Bekanntlich handelt es sich dabei darum, daß gewisse Summen, die bisher als Unterstützungsgelder für die Arbeitslosen verwendet worden sind, künftig solchen Betrieben zugeführt werden, die sich verpflichten, dafür Arbeitslosen Beschäftigung zu geben. Der Plan ist viel umstritten und ist

bis jetzt fast überall auf Ablehnung gestoßen. Ob und wie er praktisch durchgeführt werden kann und soll, wird Gegenstand sorgfältiger Prüfung und Beratung seitens des Reichskabinetts sein müssen.

Man sieht, es sind durch die Reichsregierung jetzt schwerwiegende Entscheidungen zu treffen. Am 3. Februar wird alsdann der Reichstag zusammentreten und wird nicht nur eine große Reihe von Vorlagen, sondern auch sehr viel Stoff zur Kritik vorfinden. Man wird sich also auf stürmische Parlamentsverhandlungen gefaßt machen müssen.

In diesem Zusammenhang wird von Berliner Blättern auch die Frage erörtert, ob schon in der nächsten Zeit die jetzt noch offenen Posten im Reichskabinett neu besetzt werden sollen. Zur Zeit haben wir nämlich keinen Reichswirtschaftsminister und keinen Reichsjustizminister. Beide Ministerien werden durch Staatssekretäre kommissarisch verwaltet. Es ist indes nicht anzunehmen, daß schon in der nächsten Zeit eine Aenderung dieses Zustandes geplant ist, eine solche ist auch keineswegs dringend nötig.

Feierschichten bei der Reichsbahn.

25 700 Arbeiter zu viel. — Streikabsichten?

Berlin, 12. Januar.

In den zwischen den Eisenbahnergewerkschaften und der Reichsbahn schwebenden Streitigkeiten über die Regelung der Arbeitszeit sind in einem Schlichtungsverfahren am 13. Dezember und neuerdings am 10. Januar Schiedsprüche gefällt worden. Die Schiedsprüche haben, nach einer reichsbahnamtlichen Mitteilung zum Inhalt:

Für einen Teil der etwa 400 000 Arbeiter (es handelt sich um etwa 220 000) wird die Arbeitszeit auf 48 Stunden herabgesetzt. Bisher betrug sie je nach den Arbeitergruppen bis zu 54 Stunden. Der Verwaltung steht jedoch das Recht zu, in dringenden Fällen bis zu 130 Stunden Ueberzeit im Jahre anzuordnen. Außerdem hat die Verwaltung das Recht, den Teil der Arbeiter, der bisher auch an Sonntagen arbeiten mußte, weiter mit acht Zusatzstunden in der Woche zum Sonntagsdienst heranzuziehen. Für die übrigen Arbeiter (also etwa 180 000 Köpfe) verbleibt es bei der durch die Eigenart des Eisenbahnbetriebes bedingten Arbeitszeit von wöchentlich 48 bis 57 Stunden.

Wie verlautet, wird die Deutsche Reichsbahngesellschaft diesen Schiedspruch annehmen und vorzorglich den Verbindlichkeitsantrag stellen, um den Eintritt eines tariflosen Zustandes zu vermeiden.

Neben dieser grundsätzlichen Regelung der Arbeitszeit bei der Reichsbahn läuft schon seit längerer Zeit die Frage der vorübergehenden

Einführung von Feierschichten.

Allein in den Ausbesserungswerken und in der Bahnunterhaltung sind zurzeit 25 700 Arbeiter zu viel vorhanden. Um die sonst notwendige Entlassung dieser Arbeiter zu vermeiden, soll in jeder Woche eine Feierschicht eingelegt werden. Die Gewerkschaften haben demgegenüber gefordert, die Feierschichten auf die Betriebs- und Verkehrsarbeiter auszudehnen, mit dem Ziele, daß dadurch jeder Arbeiter der Reichsbahn mit der gleichen Zahl von Feierschichten belastet würden. Eine solche Regelung wird jedoch von der Reichsbahn als nicht möglich bezeichnet. Sie könne solchen Anregungen für den größten Teil des Betriebs- und Verkehrsdienstes nicht nachkommen. Auch hier sei ein Ueberbestand an Personal wegen des zurückgegangenen Verkehrs bereits vorhanden. Die Einführung von Feierschichten bei Beamten sei sinnlos, weil bei den festen Beamtenbezüge keine finanzielle Entlastung der Verwaltung eintreten würde.

In der Frage der Einführung von Feierschichten ist die Verwaltung mit den Gewerkschaften nicht zu einer Einigung gelangt. Sie erklärt deshalb, genötigt gewesen zu sein, durch Vereinbarung mit den einzelnen Arbeitern Feierschichten einzulegen. Im allgemeinen hat es hierbei keine Reibungen gegeben. Nur an einigen Stellen, so z. B. hauptsächlich im sächsischen Bezirk, seien Schwierigkeiten entstanden.

Die Frage der Arbeitsdienstpflicht.

Milliardenkosten. — Allgemeine Ablehnung.

Berlin, 13. Januar.

Das Reichsarbeitsministerium hatte auf Montag die Spitzenverbände und einzelne Persönlichkeiten zu einer Aussprache über die Frage der Arbeitsdienstpflicht eingeladen. Staatssekretär Dr. Geib wies in seiner Eröffnungsansprache darauf hin, daß man sich bei dieser Aussprache nur mit der speziellen Frage der Arbeitsdienstpflicht befassen wolle, nicht aber auch mit den bekannten Anregungen des Finanzministers Dietrich über eine produktive Gestaltung der Arbeitslosenfürsorge. Ministerialrat Dr. Behfeldt wies darauf hin, daß in der Arbeitslosenversicherung zurzeit je Kopf und Monat einschließlich der Verwaltungskosten 80 M. gezahlt würden. Die Arbeitsdienstpflicht würde erheblich mehr kosten.

Würden in der Arbeitsdienstpflicht auch nur 50 Pfennig Lohn gezahlt, so stiele sich der Aufwand auf rund 1580 .M jährlich. Würde Tariflohn gezahlt, so ergäbe sich eine weitere Erhöhung um mindestens 1350 .M im Jahre. Besonders wichtig sei die Frage der Materialkosten. Die Kosten eines Dienstpflichtigen würden sich bei günstigster Berechnung auf kaum weniger als 10 .M je Arbeitstag stellen, also auf 3000 .M im Jahre. Mit hin fielen 100 000 jugendliche Dienstpflichtige mindestens 300 Millionen .M im Jahre gegenüber etwa 72 bis 80 Millionen .M. Ein Jahrgang jugendlicher männlicher Dienstpflichtiger, der etwa 450 000 Dienstpflichtige umfassen würde, würde daher mindestens 1,35 Millionen .M kosten.

In einer eingehenden mehrstündigen Aussprache lehnten die Vertreter der Wirtschaftsverbände der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer die Einführung der Arbeitsdienstpflicht insbesondere aus wirtschaftlichen und finanziellen Gründen ab. Im Anschluß an die Frage der Arbeitsdienstpflicht wurde die Frage erörtert, inwieweit die Bestrebungen auf Einführung eines freiwilligen Arbeitsdienstes für Jugendliche gefördert werden könnten. Die meisten Vertreter hatten auch gegen diese Art des Arbeitsdienstes ähnliche Bedenken wie gegen die Arbeitsdienstpflicht. Die Versammlung gab schließlich dem Wunsch Ausdruck, daß das Reichsarbeitsministerium auch weiterhin den jugendlichen Arbeitslosen seine besondere Fürsorge angedeihen lasse.

Lokales

Flörsheim a. M., den 13. Januar 1931

Kind und Natur.

Heute gehört es nun einmal dazu, recht weit in der Welt gereist zu sein. Dabei geht den meisten das Schöne der Natur draußen gar nicht auf. Man findet in den Zeitungen Wiße über die Reisenden, die getreulich alles nach dem Bäderer abklappern und dadurch wohl alles sehen — aber gerade die schlichten Schönheiten und erhabenen Dinge übersehen. Auch die Kinder machen es oft wie die Eltern. Wenn man nach den Ferien die Kinder in den Pausen beobachten kann, dann muß man sich wundern, was diese Kinder schon alles gesehen haben. „Gesehen“ — aber ganz selten nur mit wachen Augen tief in sich aufgenommen. Neben ihnen sind Eltern gegangen und haben ihnen nicht die Fäulnis der Farben, das Wunder der Natur zum Bewußtsein gebracht. So haben die Kinder Augen wohl vieles, aber ihre Seelen haben davon keinen Gewinn davongetragen. Kinder brauchen keine weiten Reisen in die Ferne, — die Heimat ist groß und weit genug, um sie zu beglücken. Es ist verkehrt, sie auf der Reise mit Genüssen zu überfrachten. Man sollte diese Dinge lieber für ihr späteres Leben lassen, wo sie ihnen erst zu einem richtigen, tieferen Erlebnis werden können. Wir sollen die Kinder erst mit der näheren und weiteren Umgebung ihrer Vaterstadt vertraut machen, ihnen von den Menschen erzählen, die hier einmal gelebt, von ihren Gebräuchen, die uns heute zu seltsam erscheinen. Zeigt euren Kindern die Schönheiten des deutschen Waldes mit dem was drinnen lebt, erklärt ihnen die Namen der Bäume, die Vögel, die Blumen, auch wenn ihr zu diesem Zweck selber einmal euer Wissen wieder auffrischen müßt. Zeigt den Kindern die Seele der Natur. Führt sie nicht gepußt und steif an der Hand, eilt nicht mit beladenen Kuchenpaketen rasch durch den Wald. Laßt die Kinder zwischen Gräsern und Blumen spielen und bringt ihnen bei, nicht sinnlos Blumen abzupflücken und nicht durch Herumwerfen von Papier die Schönheit ringsum zu stören. Es wäre besser für manches Kind, eine verständige Mutter führte es mehr in die Natur, die immer voll eigener Reize ist, sei es im Winter oder Sommer. Und wenn ihr heimkommt und in die frischen Augen eurer Kinder seht, wenn ihr sie beglückt von dem Erleben draußen sprechen hört, — dann werdet ihr selbst einsehen, welchen Gewinn dieses Wandern in sich trägt.

Der Verein Edelweiß hatte vergangenen Samstagabend im Rathhäuserhof seine Winterfeier, die in allen Teilen glänzend verlief. In Überraschungen fehlt es ja nie beim Edelweiß und so erlebten die Besucher auch so manches Inter-

Die Insel der Ingrid Römer

Roman von Eläre Vetter.

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6.

(Nachdruck verboten.)

10. Fortsetzung.

Jetzt im Juni bis Ende August wurde aber wenig oder gar nicht darin gearbeitet. Da hing und stand die Frühjahr- und Frühsummerarbeit des Künstlers als Schau für etwaige Gäste aus. In diesen Hochsommermonaten wurde der Erholung und gelegentlichen Geselligkeit gelebt. — Als Götz eintraf, war die Freude groß.

„Ich hab' dich ja nur hergelockt, mein Lieber, weil ich dich endlich mal zum Essen bringen möchte. Du weißt deine Wüste, die ich in Berlin angefangen, wartet...“ sagte Lind zu ihm.

Götz blinzelte mit den Augen. Er sagte kein Wort und so wußte niemand ob es Zustimmung oder Ablehnung sein sollte. In Wirklichkeit verspürte er sehr wenig Lust jetzt zu einer Wüste zu sitzen. Oder doch, wenn es sein mußte, vielleicht bei Regentagen... Zunächst aber wollte er anspannen von allem... Sich im Wasser tummeln, Segeln... Im warmen Sande liegen...

Wider sein Erwarten war er jedoch in einen Strudel von Geselligkeit geraten. Das erkannte er bereits am dritten Tage seines Aufenthaltes.

Er war enttäuscht. Da hatte er sich hierher gewandt in dem Glauben ein beschauliches Leben zu führen, Ruhe und Erholung zu finden. Dabei war er in eine lärmende, nachtschwärmende, ganz und gar tanzlustige Gesellschaft gekommen.

Neben der Villa des Bildhauers Lind hatte sich eine Frau Euse Harlan sozusagen „über Nacht“ ein schwedisches Holzhaus hinbauen lassen. Und bei dieser Frau Euse Harlan befand sich die Schauspielerin Feina Corris zu Gast.



Erika Naumann erhält das Silberne Sportflieger-Abzeichen. Die bekannte Leipziger Sportfliegerin Erika Naumann erhielt in Anerkennung ihrer vorzüglichen sportfliegerischen Leistungen das Silberne Sportflieger-Abzeichen. Erika Naumann stellte bekanntlich u. a. in Gemeinschaft mit Hans Wirth (Bern) als Beobachter einen durch die F.A.S. bestätigten Rekord auf, indem sie in 13 1/4 stündigem Nonstopflug von Böblingen nach Wiesbaden bei Wilna flog. Die Strecke ist 1305,5 Kilometer lang.

effante. Solis, Couplets und sonstige Vorträge trugen zur Unterhaltung bei. Gleichzeitig fand die Ehrung der Schützen des unlängst beendeten Preisschießens statt. So blieb der Edelweiß seinem Motto treu: „Machen dich die Sorgen heiß, eile hin zum Edelweiß, Du wirst dort unterdessen dein Griesgram schnell vergessen!“

— Falsche Zehnmarktscheine. Die Reichsbank teilt mit: Es ist von den Reichsbanknoten über 10 Mark mit dem Ausgabedatum vom 11. Oktober 1924 eine Fälschung festgestellt worden. Kennzeichen: Lehnliche Stärke, weicher Griff, Pflanzensamen: durch schwache bräunliche Druckstriche angedeutet, Wasserzeichen: auf dem Schaurande der Vorderseite dünnlinig mit deckender Farbe durch Aufdruck nachgeahmt. Gemusterte Blindprägung: fehlt, Kontrollstempel fehlt oder ist mit dünnen, vertieft eingedrückten, statt gewölbten Typen eingestuft. Die Vorderseite ist großtätig wiedergegeben, das männliche Bildnis ist ver schwommen. Die Färbung auf der Rückseite ist bunter als die der echten Noten. Nummer: Ungleichmäßig gezeichnete und gedruckte Ziffern, zuweilen mit großen, breiten Gummitypen aufgedruckt. Für die Aufdeckung der Fälschun gswerkstatt und die dahin führenden Angaben hat die Reichsbank eine Belohnung bis zu 3000 Mark ausgesetzt. Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nehmen alle Polizeibehörden entgegen.

3 Mark-Genossen. Wie wir hören, besteht auf Grund einer nochmaligen Besprechung im Gläubigerausschuß der Genossenschaftsbank für die sogenannten 3 Marksgenossen die Möglichkeit, daß Zinsen nicht berechnet werden, wenn der Stamanteil mit 197.— am bis zum 1. Februar eingezahlt wird.

Training der Jgd.-Spieler des Sp.-B. 09. Nach langer Pause findet am Mittwochabend im Sängerkreis das Jgd.-Training statt. Das Erscheinen aller Jgd.-Spieler ist unbedingt notwendig, da am Sonntag die Verbandsspiele wieder beginnen. Spielerversammlung ist am Freitagabend 8 Uhr im Gasthaus „zur Eintracht“.

Verein Alter Kameraden 1872. Am Sonntag, den 18. Januar, abends 8 Uhr, findet im Saalbau „Stich“ der diesjährige Familienabend mit Tanz des Vereins statt. Wie wir von zuverlässiger Stelle erfahren, ist das Programm wieder sehr reichhaltig, sodaß ein Besuch nur zu empfehlen ist. Gleichzeitig weisen wir darauf hin, daß auch in diesem Jahre wieder ein Maskenball stattfindet, und zwar am Sonntag, den 8. Februar (8 Tage vor Fastnacht) in den Räumen des Sängerkreises.

Da wird auch die Delia Divo nicht mehr allzu fern sein, dachte mitvergessen Götz.

Aber auch Frau Euse Harlan, von deren Holzhaus, so dicht in der Nachbarschaft des Bildhauers, Götz bis zu seiner Ankunft keine Ahnung gehabt hatte, war für ihn ein ähnliches Weibchen wie Delia Divo. Der Unterschied zwischen den beiden Damen war nur der, daß Frau Harlan sehr reich war, sich jede Yvonne gestatten konnte, und abgesehen von ihren vielen Freundschaften mit Künstlern, nichts mit irgend einer ausübenden Kunst zu tun hatte. Sie lebte in jeder Weise auf ganz großem Fuß, machte jede, aber auch jede Modevorliebe mit und liebte ähnlich wie die Filmhauspielerin Delia Divo, alles Sensationelle.

Nach Götz war sie seit Jahren ihre Nege aus. „Ich würde ihn heiraten, denn er ist eine großartige Rolle für mich, wenn er nur anließe“, hatte sie gelegentlich zu ihrer intimen Freundin Feina Corris, gesagt. Und diese Frau sah Götz nun hier sozusagen auf dem Raden! Wachte er da nicht auf das Äußerste gefaßt sein?

Eines Abends, oder vielmehr Nachts, nach einem sehr toll angewandten Tag, an dem Euse Harlan und einige Kinoshauspielerinnen, die in den Luxushotels von Vitz wohnten, sich den Spaß gemacht hatten, nur mit einem seidenen Badesehen bekleidet, auf Pferden am Strande unter den Babegüssen herumzureiten — fand er einen Brief von ihr auf seinem Kissen.

„Ich muß Sie heute nacht noch sprechen. Es ist dringend. Ich warte gegen zwölf Uhr am Strande in meinem Korb auf Sie.“ „Strandpavillon Euse“, den Sie ja kennen. Sie müssen kommen. Ich sage nochmals: Müssen! Müssen!“ Götz hatte sich soeben von seinen Gastfreunden verabschiedet, es war ein allgemeiner Aufbruch zum Schlafengehen gewesen. Er blickte auf die Uhr. Es ging auf dreiviertel zwölf. War die Frau toll? Ihn schauerte direkt vor diesem geheimen Stellbischen mit ihr. Was sollte er um Mitternacht wollen tun? Gehen? Nein. Er war ernstlich ärgerlich. Seine Ruhe wollte er haben... Schlafen wollte er... Ihn gelästete es in seiner Form nach Abenteuer. Aber mußte er ihren Ruf nicht Folge leisten?... Mühte er nicht?... Sie kamen täglich zusammen... Und selbst wenn er heute ansäble, würde sie da morgen nicht doch wieder schreiben?...

Deutschlands Fremdenverkehr 1930.

Mehr Besuch aus dem Ausland. — Die Anziehungskraft der Pensionspässe. — Die beliebtesten Reiseziele.

Deutschlands Fremdenbesuch aus dem Ausland stand in diesem Jahre in erster Linie im Zeichen der Oberammergauer Pensionspässe und der Bayreuther Festspiele. Diese beiden Veranstaltungen brachten vor allem den süddeutschen Fremdenplätzen einen bedeutend gesteigerten Besuch. In erster Linie aus Amerika und England. Von Liebersee sind in den ersten drei Vierteljahre durch die deutschen Schiffahrtsgesellschaften insgesamt etwa 435 000 Passagiere nach Europa befördert worden. Davon sind 62 883 aus Nordamerika, 11 878 aus Südamerika, 214 aus Cuba, 171 von Ostasien und 4274 von europäischen Häfen kommende Reisende, insgesamt 79 420 in deutschen Häfen gelandet.

Der Fremdenbesuch aus Amerika ist im allgemeinen neu und besonders in den vier Städten München, Heidelberg, Wiesbaden und Freiburg außergewöhnlich gestiegen. In München war er im Sommerhalbjahr mit 43 1000 Amerikanern um 85 Prozent stärker als 1929, in Heidelberg stieg er um 31 Prozent auf 22 250, in Wiesbaden um 55 Prozent auf 18 382 und in Freiburg um 34 Prozent auf 3719. Daß der Amerikanerbesuch jedoch nicht von der Weltwirtschaftskrise unbeführt geblieben ist, zeigt das Beispiel Baden-Badens, dessen Amerikanerbesuch im Sommer um 10 Prozent zurückgegangen ist. Berlin hatte zwar im Sommerhalbjahr mit 24 600 Amerikanern eine Zunahme von 8,6 Prozent, die jedoch bis zum Ende des Jahres durch einen Rückgang während der übrigen Monate kompensiert werden dürfte.

Die Zahlen der Engländer sind in Berlin und Dresden um 11 bzw. 5 Prozent, in Baden-Baden um 2 Prozent und in Freiburg, Köln und Heidelberg um 50 bis 59 Prozent gestiegen. Der Verkehr von Holland nach Deutschland, der bereits seit einigen Jahren eine steigende Tendenz aufweist, hat im Sommer 1930 wiederum um 10 Prozent zugenommen. Aus der Tschechoslowakei wurden 302 Gesellschaftsreisen nach Deutschland gegen über 174 im Vorjahre durchgeführt. Der Verkehr von Ungarn nach Deutschland hat bis Ende August gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres um 18 Prozent zugenommen. Die dänischen Reisebüros schätzen den Verkehr von Dänemark nach Deutschland um rund 20 Prozent stärker als im Vorjahre. Auf der Schwedenfähre Sahnitz-Trälleborg ist der Verkehr von Schweden nach Deutschland in den ersten sieben Monaten gegenüber der gleichzeitigen Zeit des Vorjahres um 15 Prozent gewachsen. Nach Mitteilung der französischen Reisebüros war die Nachfragesfrage nach Deutschland viel lebhafter als in früheren Jahren. Einzelne Reisebüros haben bis zu 100 Prozent mehr Reisepauschalreisen von Frankreich nach Deutschland gebucht. Berlin, Freiburg, Wiesbaden hatten einen 15 bis 20 Prozent stärkeren Besuch aus Frankreich; auch Bayreuth hatte ein starkes Kontingent von Franzosen anlässlich der Festspiele.

Ein interessanter Bärenbassard. Dem Münchener Tierpark Hellabrunn ist es gelungen, einen interessanten Bärenbassard zu erwerben. Der Vater ist ein Eisbär und die Mutter Braunbärin. Der etwa dreiviertel Jahre alte Junge trägt deutliche Merkmale beider Elternrassen: Vom Aussehen hat er die Schädelbildung und von der Bärenmutter die größeren Ohren. Sein Fell ist in der Farbe besonders hübsch; es ist weiß überhaucht. Der junge Bärenbassard überaus drollig, immer zum Spielen aufgelegt und stellt den ausgesprochenen Liebling aller Besucher des Tierparks dar.

Sp. B. 09 Flörsheim — F. B. 08 Weidenheim

1:0 (1:0)

Auch dieses schwere Treffen, gegen die stabilen Abwehrspieler, hört der Vergangenheit an. Ein Tor brachte die Ehre Sp.

Oder übermorgen, und so fort... Und war es im Grunde nicht unhöflich, nicht gegen jede Mitternachtszeit, wenn er fortblieb?...

Götz war von ganzem Herzen ärgerlich, als er sich auf den Weg zum Strande machte. Abgesehen davon, daß es eine able Kletterei jetzt in der Nacht war, so sollte ihn bei der Sache rein nichts — kein, im Gegenteil, unheimlich war ihm dies Abenteuer bis in die Fingerringen.

Der Mond stand voll am Himmel. Es war eine sehr schöne Nacht. Die Wellen sprühten im „Meerleuchten“ um sie wie phosphoreszierendes Gold sah sie aus. Das gelbe, heimische Knistern einer Sommernacht umgab ihn. Über dem schlafenden oder jängigen Vögel auf, und Felder von Raigstöcken, die hier erst sehr spät und sehr verurgt, borgen blühten, verströmten ihren betäubenden Duft. —

Das alles empfand Götz und flets wenn Erhabenheit oder wahre Schönheit und Poesie ihn umlang, öffnete sich seine Seele weit und froh. Das waren, neben seinem künstlerischen Schaffen, wohl die einzigen Stunden, denen er so etwas wie Glück in sich fühlte.

Bevor er jedoch die letzten hundert Schritte auf den Strand dorthin „Euse“ trat, waren die Türen seiner soeben noch weit offenen Seele wieder sehr zugeklappert. Ein schwerer Eisenriegel lag wieder davor.

„So, da bin ich, gnädige Frau. Ich melde mich persönlich zur Stelle!“ rief er mit gut gespielter Lustigkeit und Yvonne. Er hatte sich seine Rolle reichlich überlegt. Und er wollte, da er nun einmal genötigt wurde hierherzukommen, endgültig seinen Tisch mit der Liebe verfeinert dieser jungen und so gewaltig modernen Frau machen.

„Naach, ja, — ich wußte ja, daß Sie kommen wollten.“ „Am es in verführerischen Sammel aus dem äußeren Winkel des sehr geräumigen Piddigrohrstuhls.“ „Wollen Sie nicht, bitte, zu mir kommen, der Abend gar zu schön...“

(Fortsetzung folgt.)

...ung. Leicht hätte in der Drangperiode der Hiesigen
...erzielt werden können, wenn man mit mehr Ueberlegung
...pielt hätte. Es ging stets nach einem Schema. Engmaschige
...mbination hatte doch wirklich gar keinen Wert. Und warum
...der Rechtsaußen so wenig bedient. Der Linksaußen war
...elastisch und hatte zudem die bessere Dedung vor sich.
...brechts, Mittelfürmer und Mittelläufer sollten den rech-
...Klugemann intensiver bedienen. Durch dessen Schnelligkeit
...at des Gegners Hintermannschaft aus dem Konzept und
...fallen Tore. Also im nächsten Spiel in Gonsenheim bei
...ten guter Käuferreihe ist flankenwechsel die beste Angriffs-
...tit. Das Spiel gegen Geisenheim war hart. Flörsheim lag
...Dreifünftel im Angriff. Ein Abgewehrter Ball des Gäste-
...warts kam Wagner vor die Beine und blühschnell zap-
...te das Leder im Kasten. Nach der Pause kam Geisenheim
...ehr auf. Flörsheims Hintermannschaft schlug sich in dieser
...riebe recht brav. Hoffen wir, daß auch fernerhin das
...id auf Seiten der Unsrigen verbleibt. hd

Rhein-Mainkreis-Fußball

Rüsselsheim — Biebrich 6:0
Flörsheim — Geisenheim 1:0
Kombach — Raunheim 3:1
Kastell — VfL Weisenau 3:1
Olympia Weisenau — Bingen 1:1

Tabelle des Rhein-Mainkreises.

Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
Flörsheim	13	8	4	1	46:16 20
Biebrich	13	8	2	3	38:19 18
Flörsheim	13	6	6	1	23:8 18
Kombach	14	8	1	5	28:16 17
Geisenheim	14	6	5	3	26:22 17
Flörsheim	13	5	5	3	21:18 15
Olympia Weisenau	13	5	3	5	18:23 13
Kastell	13	4	4	5	25:31 12
R. Weisenau	13	4	3	6	22:32 11
Geisenheim	12	2	3	7	10:18 7
Biebrich	14	3	1	10	15:42 7
Kombach	13	0	3	10	12:37 3

Riders" Zgd. — Hattersheim Zgd. 7:1
Bericht folgt

B. Flörsheim — T. B. Breidenheim 7:6

Flörsheim hatte am Sonntag den Meister des Mittel-
...unusglaublich zu Gast. Breidenheim stellte eine große und
...Mannschaft, die ihren Titel voll verdient. Gleich
...Anstoß kamen die Gäste vor das Tor der Flörsheimer,
...wurde mit Glück abgewehrt. Aber gleich darauf ging
...Meister in Führung. Flörsheim konnte bald den
...gleich erzielen, konnte es aber nicht verhindern, daß
...Spiel nach 10 Minuten schon 1:3 verloren war.
...stellte Flörsheim um. Der Mittelläufer ging in
...Sturm und der Linksaußen in die Reihe zurück.
...Halbzeit konnten die Flörsheimer gleichziehen. Nach
...Pause hatte Flörsheim die Sonne im Rücken, doch
...konnte wiederum das Führungstor schießen. Der
...Sturm der Hiesigen kam jetzt besser auf und konnte bald
...6:4 das Heft in die Hand nehmen. H. Verteidigung,
...einen schwarzen Tag hatte, war schuld, daß der Gegner
...Ausgleich wieder herstellte. Kurz vor Schluß gelang
...dem Halblinken das Siegestor zu schießen.
...Das am vorletzten Sonntag ausgefallene Spiel gegen
...heim findet am Sonntag, den 18. Jan., auf dem
...stadthofe statt. L. L.

Süddeutsche Fußballrundschau.

In Mannheim errang die süddeutsche Bundespoli-
...einen klaren 3:0-Sieg über Westdeutschland, der nun-
...Süddeutschland nach längerer Pause wieder einmal im
...ndspiel um den Bundespokal bringen wird. Der Gegner
...Süddeutschen wird Mitteldeutschland sein, das in Vertheu-
...Süddeutschen mit 5:1 hoch zu schlagen vermochte. Das
...Mannheimer Bundespokalspiel, das vornehmlich von Spielern
...Frankfurter Eintracht und von Bayern München bestritten
...wurde, ließ deren Begegnung in der Meisterrunde ausfallen,
...während durch Umstellungen der Mannschaft wenigstens wei-
...die Ehere Spitzenausfälle vermieden werden konnten.

In der Runde der Meister konnte die Sp. Bgg.
...fährlich einmal aus Worms beide Punkte einfahren
...nach torloser erster Halbzeit einen 3:1-Sieg erringen.
...der SV. Waldhof hielt sich in Karlsruhe recht gut und unter-
...dem Karlsruher FV. nur knapp mit 1:2. Eine über-
...schende Meldung kommt aus Pirmasens, da man dem
...Barrister über Union Bödingen einen Sieg zugetraut
...hatte, die Pirmasenser sich aber mit einem Unentschieden
...begnügen mußten. Schwache Leistungen und ein Eigentor
...steten Pirmasens diesen wertvollen Punkt.

Bei den Trostrunden entfaltete der 1. FC. Mün-
...berg wiederum, denn er konnte auch im zweiten Spiel nicht
...um Sieg kommen und mußte auf eigenem Platz mit 2:2
...as seinen Punkt an den FC. Pforsheim abgeben. Die beiden
...Wittrigen Spiele der Abteilung Südbotz endeten mit den er-
...feldcharteten Favoriten Siegen der Pfahherren Schwaben Augsburg
...ver, wird durch seinen 2:0-Erfolg über Phönix Karlsruhe
...Duft. — Weniger Tabellenführer, während 1880 München mit einem
...benhell: 1-Sieg über die Stuttgarter Riders einen guten Start
...ffneten. — In der Abteilung Nordwest dagegen war dies-
...seine mal das Glück mit den reisenden Mannschaften, denn in
...den, nämlich drei Begegnungen mußten sich die Pfahherren ge-
...lagen geben. Wiesbaden unterlag dem VfL. Neu-Isenburg
...verdient, wenn auch nur knapp mit 0:1, und es hat somit
...Wiesbadener von der Spitze der Tabelle verdrängt. Rot-
...weiß Frankfurt hat nach schlechtem Start in Saar einen
...fationellen 4:0-Sieg errungen, während Phönix Ludwigs-
...afen nach einem 4:2-Sieg in Saarbrücken als einer der
...sichtreichsten Konkurrenten dieser Abteilung anzusehen ist.

Jetzt sind auch die letzten Teilnehmer für die
...runden ermittelt worden. Das zweite Entscheidungsspiel
...um den dritten Platz der Gruppe Nordbayern brachte
...am VfL. Fähr einen 2:1-Erfolg über Bayern Hof und
...mit den dritten Platz der Gruppe Nordbayern. — Die
...Gruppe Baden hatte für das Wochenende gleich zwei Ent-
...scheidungsspiele angelegt; am Samstag kam Kastell in Offen-
...burg gegen Billingen zu einem 2:0-Sieg und damit ins zweite
...entscheidungsspiel. Auch hier blieben die Kasteller über
...Schramberg mit 1:0 knapp erfolgreich und wurden damit
...tabellenritter der Gruppe Baden.

Aus der Umgegend

**** Marburg. (Verbrecherjagd in Marburg.)**
Seit einigen Tagen war der 28-jährige Elektromonteur Hein-
...Schäfer von hier nach Verübung von schweren Kleider-
...diebstählen flüchtig. Als der Polizei bekannt wurde, daß er
...sich in der Wohnung seiner Eltern am Grün aufhielt, sollte
...er festgenommen werden. Schäfer flüchtete auf den Haus-
...boden, von dort aufs Dach und entkam dadurch, daß er
...auf das Dach des dicht daneben stehenden Nachbarhauses
...sprang und auf einer an diesem angelehnten Leiter herun-
...terkletterte. Dann fand er sich wieder zuhause ein, worauf
...man vier Polizeibeamte mit seiner Festnahme beorderte.
...Als sie jedoch in die Nähe des Schäfers Hauses kamen,
...roch der Dieb Lunte und kniff wieder rechtzeitig aus. Er lief
...in das vom Grün zur Schulstraße führende Gäßchen und
...flüchtete über Zäune und Hecken der dort befindlichen Gär-
...ten in Richtung Kasernenstraße, verfolgt von den Polizisten.
...Mehrere von diesen auf den Flüchtling abgegebenen Revol-
...vergeschüsse gingen fehl. Durch aufmerksam gewordene Stra-
...ßenpassanten konnte er endlich in der Kasernenstraße festge-
...halten und den Polizeibeamten übergeben werden, die ihn
...hinter Schloß und Riegel brachten.

Gießen. (Aufklärung des Mädchenmordes.)
Der 21 Jahre alte Landwirt Wilhelm Vehr aus Altenstadt,
...der unter dem Verdacht des Mordes an der 19 Jahre alten
...Martha Beppel aus Ober-Seemen festgenommen und im
...Amtsgerichtsgefängnis zu Ortenberg in Haft war, hat die
...Mordtat in vollem Umfange eingestanden. Die Landeskri-
...minalpolizeistelle Gießen, die Giesener Staatsanwaltschaft
...und das Landeskriminalpolizeiamt Darmstadt hatten in den
...letzten Tagen in weitreichenden gemeinsamen Ermittlungen
...so erhebliches Beweismaterial gegen Vehr zusammengetra-
...gen, daß er sich zu einem vollen Geständnis bequimte. Da-
...nach hat er das Mädchen am Sonntag, den 4. Januar,
...abends zwischen Ortenberg und Sellern in die mit Hochwas-
...fer gehende Rieder geworfen, wo das Mädchen ertrank. Er
...kam zu dieser Tat aus dem Gedanken heraus, sich auf diese
...Weise des durch ihn schwangeren Mädchens zu entledigen,
...um keine Vaterchaftspflichten übernehmen zu müssen. Nach
...der Tat fuhr er mit seinem Fahrrad nach Altenstadt zu-
...rück, während er die Fahrt nach Ortenberg mit dem Zuge
...zurückgelegt und dabei das Fahrrad aufgegeben. hatte.

**** Frankfurt a. M. (Hastentlassungen in der**
...Angelegenheit Heden.) Der Fassadenkletterer Al-
...bert Heden hat in den letzten Tagen eine ganze Reihe von
...Diebstählen im In- und Auslande zugegeben. Die Verneh-
...mungen darüber dauern noch fort. An der Reihe hat Heden
...frühere Behauptungen, wonach er einen großen Teil seiner
...Beute an den Kaufmann J. verschoben habe, widerrufen. J.
...ist daher am 9. Januar aus der Haft entlassen worden.
...Ferner wurden am 10. Januar der Juwelier Krag und der
...Auktionator Wolf aus der Haft entlassen. Bei dem gegen-
...wärtigen Stand der Ermittlungen besteht Verdunkelungsge-
...fahr nicht mehr; daher erfolgte ihre Hastentlassung.

**** Frankfurt a. M. (Gasvergiftung mit Todes-**
...folge.) Abends kurz vor 9 Uhr wurde der 37 Jahre alte
...Alois Blaminek in seiner Wohnung Bleichstraße 42 im Ba-
...dezimmer tot aufgefunden. In der Badewanne lag der
...Messer Willi Wolf. Da er noch Lebenszeichen von sich gab,
...wurde er durch die Rettungswache zum Bürgerhospital ver-
...bracht, wo er mit einer schweren Gasvergiftung darnieder-
...liegt. Die Ursache des Unfalls konnte noch nicht festgestellt
...werden.

**** Melsungen. (Einbruchversuch ins Ar-**
...beitsamt.) Hier wurde ein dreifacher Einbruchversuch im
...Arbeitsamt gemacht. Die Räume des Arbeitsamtes befinden
...sich seit dem 1. Januar d. J. im Hause der Kreiskranken-
...kasse. Der Einbrecher wollte vom Garten aus, nachdem er
...eine Fensterscheibe zertrümmert hatte, in das Innere des
...Hauses gelangen. Als er in seiner Nähe Schritte hörte,
...flüchtete er, konnte aber noch in derselben Nacht gegen zwei
...Uhr aus dem Bett heraus verhaftet werden. Es handelt sich
...um einen stellenlosen Landwirtschafsgesellen. Erst nach
...längeren Zeugnissen gestand der Mann die Tat ein.

**** Dillenburg. (Das „Westdeutsche Export-**
...haus“ geschlossen.) Die beiden Inhaber ver-
...haftet.) Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Limburg
...wurde das „Westdeutsche Exporthaus“ in Elfenroth, die be-
...kannte Preisrätsel-Firma, geschlossen und die beiden Inhaber
...Grüb und Dehndt aus dem Bett heraus verhaftet und nach
...Limburg in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Es ist
...jedoch damit zu rechnen, daß sie anfangs der kommenden
...Woche wieder auf freien Fuß gesetzt werden, falls sie sich
...verpflichten, alle auf Grund des Preisrätselunternehmens
...eingehenden Anweisungen an die Staatsanwaltschaft abzu-
...liefern. Wie verlautet, sollen die Maßnahmen gegen die
...Firma auf Veranlassung des Auswärtigen Amtes erfolgt
...sein, da zahlreiche Beschwerden aus den benachbarten euro-
...päischen Ländern eingelaufen sind, auf die die Inhaber be-
...kanntlich ebenfalls ihre geschäftliche Tätigkeit erstrecken.

Gernsheim (Nied.). (Der Staatskommissar
...wird abgelehnt.) In der letzten Gemeinderatsitzung
...wurde in sehr scharfer Weise gegen die Ernennung des
...Staatskommissars und gegen dessen Verfügung betreffend
...Erhöhung der Aufschlagsgabe und der Getränkesteuer Stel-
...lung genommen. In dem Vorgehen der Behörde sieht man
...eine Beeinträchtigung der Rechte des Gemeinderats, der
...selbst in der Lage sei, auch ohne Staatskommissar das Bud-
...get der Stadt in Ordnung zu bringen. Der Antrag, ein
...Protokollschreiben an das Kreisamt zu leiten, wurde einstim-
...mig angenommen.

Bobbslad (Nied.). (Von Einbrechern niederge-
...schlagen.) Im Anwesen der Witwe Kaspar Embach
...wurde ein Einbruch versucht. Als der Sohn in den späten
...Abendstunden zum Füttern des Viehes in den Hof ging,
...schickten zwei Männer in den Garten und entlaken im
...freien Feld. Der junge Mann schlug Alarm und holte Licht
...und als er in der Richtung nach dem Garten lief, wurde er
...durch einen Schlag niedergestreckt. Vermutlich befand sich
...noch ein dritter Einbrecher im Haus, der dann ebenfalls
...über den Zaun im Garten entkam. Die Täter hatten es
...wohl auf die Schweine oder die Hühner abgesehen.

Goddolau. (Bücher-Gedenktasche.) Nachdem
...schon dieser Tage verschiedene Herren am Geburtstags
...Büchners einen Platz für die anzubringende Gedenktasche
...ausgesucht haben, wird in den nächsten Tagen Staatsprä-
...sident Abelung hierher kommen, um die Entscheidung zu
...treffen.



Skiers Rast.

Nach gelungenem Aufstieg haben sich die Skisportler vor
...einem Gasthof hoch oben in den Schweizer Bergen nieder-
...gelassen und essen ihr Mittagbrot, das ihnen nach den An-
...strengungen besonders gut mundet.

Alzen. (Der Dammrutsch bei Kleinwintern-
...heim.) Die abgerutschten Erdmassen haben sich nochmals
...etwa zwei Meter verschoben. Bei dem beschädigten Dam-
...mteit handelt es sich lediglich um jenen Teil, der vor zwei
...Jahren bei der Erweiterung des Güterbahnhofes neu auf-
...geschüttet wurde. Der Hauptdamm ist also nicht in Mit-
...teilschaft gezogen. Die Wiederherstellungsarbeiten schreiten
...rasch vorwärts. Im ganzen müssen etwa 150 bis 200 Kubik-
...meter Erddreck transportiert werden. Eine direkte Gefahr
...für den Verkehr besteht nicht, doch müssen die Züge die
...schadhafte Stelle im 20-Kilometer-Tempo passieren.

Mainz. (Wegen Brandstiftung verurteilt.)
Infolge von Streitigkeiten war der 54 Jahre alte Dienst-
...knecht Bramann kurzer Hand aus seiner Stelle in Jugen-
...heim a. d. B. entlassen worden. In der Nacht vom 3. zum
...4. November brach plötzlich gegen 1 Uhr nachts in der
...Scheune des Dienstherrn Feuer aus. Der Brandstiftung
...verdächtig wurde alsbald Bramann verhaftet. Er hatte sich
...jezt vor dem Mainzer Gericht zu verantworten, wo er ganz
...entschieden bestritt, das Feuer angelegt zu haben. Er
...mußte aber zugeben, daß er in der betreffenden Nacht an
...der Scheune vorbeigegangen war; er hatte sich auch an die-
...sem Tag durch verschiedene Redensarten verdächtig ge-
...macht. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen
...Brandstiftung unter Annahme mildernder Umstände zu
...einem Jahr Gefängnis. Zwei Monate der Untersuchungs-
...haft wurden angerechnet.

Altschhausen (Oberhessen). (Aus dem Zuge ge-
...stürzt.) Am Abend stürzte die 18-jährige Erna Heiland
...aus Stochhausen auf ungeläufige Weise aus einem Personen-
...zug. Das Mädchen schlug so hart mit dem Schädel auf die
...Erde, daß es betäubungslos liegen blieb. Es hat erheb-
...liche Verletzungen am Kopf davongetragen und wurde nach
...seinem Heimatort befördert. Lebensgefahr besteht nicht.

Homburg (Oberhessen). (Zusammenstoß zwi-
...schen Motorrad und Lastauto.) Auf der Haupt-
...durchgangsstraße stieß ein Motorradfahrer mit einem Last-
...auto zusammen. Er wurde von dem schweren Lastkraft-
...wagen eine Strecke weit mitgeschleift. Er trug eine Gehirn-
...erschütterung, Kopfverletzungen, einen Schlüsselbeinbruch
...und doppelte Unterschenkelbrüche davon. Er wurde im hof-
...nungslosen Zustande in die Chirurgische Klinik in Gießen
...übergeführt.

**** Wehlar. (Der Raubüberfall in Waldhof-**
...Eigershausen.) Wie berichtet, wurde vor einiger Zeit
...auf der Chaussee nach Holzhausen in der Nähe von Wald-
...hof-Eigershausen auf den Briefträger Weber von der Post-
...agentur Kagenfurt ein verwegener Raubüberfall ausge-
...führt und dabei der bedauernswerte Beamte von einem Be-
...gelagerer vom Motorrad heruntergeschossen. Die beiden Tä-
...ter Lüdloff und Erna konnten noch am gleichen Tage ge-
...faßt und dem Gericht überliefert werden. In der Vorunter-
...suchung beschuldigten sich die beiden Räuber gegenseitig der
...Tat. In den letzten Tagen hat nun Erna eingestanden, daß
...er den verhängnisvollen Schuß abgegeben habe. Beide ge-
...standen weiter, daß sie dem Weber schon mehrere Tage auf-
...gelauert hätten, um ihn zu berauben, bis es ihnen schließlich
...gelingen sei, die Tat an der Stelle bei Waldhof-Eigershau-
...sen auszuführen. Als Grund der Tat geben sie die herr-
...schende Not an. Dem schwerverletzten Weber geht es jezt
...besser. Die Kugel, die vor der Wirbelsäule liegt, konnte bis
...jezt noch nicht entfernt werden.

Ein gutes Geschäft für Amerika.

Wäre die Herabsetzung der Kriegsschulden. — Die Stimmen
...Einsichtiger.

Newyork, 12. Jan. In dem Jahresbericht an die Aktio-
...näre der Chase-National-Bank empfiehlt Albert Wiggin,
...der Präsident des größten Bankinstituts der
...Welt, der Washingtoner Regierung ein kraftvolles Vor-
...gehen zu Gunsten einer Herabsetzung der interalliierten
...Schulden. Der Frage der Streichung oder Herabsetzung der
...interalliierten Schulden komme eine Bedeutung zu, die weit
...über rein finanzielle Interessen hinausgehe. Die Last der
...dieses Ausland nicht in der Lage sei, den Zinsen- und
...Amortisationsdienst für die Schulden an Amerika zu finan-
...zieren und gleichzeitig eine angemessene Menge amerikani-
...scher Waren zu kaufen habe für die amerikanische Industrie
...verhängnisvolle Folgen.

Ohne die Frage unterzuchen zu wollen, ob eine Schul-
...denstreichung gerecht wäre, müsse er der festen Ueber-
...zeugung Ausdruck geben, daß die amerikanische Regie-
...rung ein „gutes Geschäft“ machen würde, wenn sie an
...die Herabsetzung der interalliierten Schulden herginge.
...Wiggin gibt ferner den amerikanischen Arbeitgebern den
...Rat zu einer maßvollen Herabsetzung der Löhne,
...da hohe Löhne nur in guten wirtschaftlichen Zeiten gerech-
...fertigt seien. Im übrigen sei er der Ansicht, daß das Schlimm-
...ste bereits überwunden sei und daß in wirtschaftlicher Hin-
...sicht die Bewegung jezt wieder aufwärts führen werde.

London, 12. Jan. Im Anschluß an die Aussprache in der
...amerikanischen Presse über die Streichung der interalliierten
...Schulden sprach sich Sir Josua Stamp dahin aus,
...daß die Deutschland durch den Youngplan auferlegte Last
...viel größer geworden sei, als ursprünglich beabsich-
...tigt gewesen sei. Wenn Amerika Schritte zur Herabsetzun-
...g der Kriegsschulden eracelte, so müsse dies unmittelbare Rück-

Wortungen auf Deutschland haben und zur Erleichterung der Lage des Deutschen Reiches beitragen. Für alle Länder würde es vorteilhaft sein, wenn eine Bewegung einsetzte, um den Folgen der Wertminderung des Goldes Einhalt zu tun.

Die amerikanische Öffentlichkeit müsse sich darüber klar sein, daß Amerika in dem Maße den Anstoß zur Verbesserung seiner eigenen Ausfuhrziffer gebe, in dem sich die Verschuldung der übrigen Länder verkleinern würde. Eine Ermäßigung der internationalen Verpflichtungen unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Erhöhung des Goldwertes würde der Weltwirtschaft dienlich sein. Amerika habe durch seine Zollpolitik und das Ansammeln von Gold sehr viel dazu beigetragen, den Wert des Goldes zu erhöhen.

Bermischtes.

4760 Wörter auf eine gewöhnliche Postkarte. Der Rekord für Kleinschrift ist jetzt von einem Spanier unterboten worden, dem es gelang, nicht weniger als 4760 Wörter auf den Rücken einer gewöhnlichen Postkarte zu schreiben. Der bisherige Rekord wurde von einem Deutschen mit 3587 Wörtern gehalten. Der neue Rekordinhaber wählte als Thema das ganze zweite und einen Teil des dritten Kapitels von Don Quixote. Bereits vor einiger Zeit war es dem Künstler in der Kleinschrift gelungen, das Vaterunser auf die Rückseite einer Briefmarke zu schreiben.

Die ledigen Frauen in Europa. Nach den Berechnungen des Londoner Statistischen Büros gibt es in Europa rund 19 Millionen unverheiratete Frauen. An erster Stelle der europäischen Staaten soll Deutschland stehen, für das das Büro einen Minusjah von 16 Prozent der Männer errechnet hat. Für Russland konnten die Zahlen wegen der ungewöhnlichen Eheverhältnisse in diesem Lande nicht genau errechnet werden. Die Frauen überwiegen hier mit ungefähr 4 Millionen. Selbst die kleine Tschechoslowakei hat einen statistischen Frauenüberschuß von 1,5 Millionen.

Golassowitsch — nur eine Kauferei.

Die Anklage der politischen Tendenz entfällt.

Kybnitz, 13. Jan. Am fünften Verhandlungstag des Golassowitsch-Prozesses am Montag wurden zunächst der Untersuchungsrichter und die drei Polizeikommissare vernommen, die seinerzeit die Angeklagten von Golassowitsch nach Kottowitz gebracht haben. Die Zeugen sollten über die von den Angeklagten erhobenen Vorwürfe vernommen werden, daß sie in der Voruntersuchung durch Drohungen und Mißhandlungen zu Geständnissen gezwungen worden seien. Die Vernehmung ergab wiederum sehr bedenkliche Widersprüche, da die Angeklagten ihre Behauptungen, daß sie auf Kottowitz in Kottowitz und vom Untersuchungsrichter mit Aufschreien bedroht wurden, falls sie sich nicht zu einem Geständnis bequämen, wiederholten. Der Untersuchungsrichter erklärte, daß von seiner Seite die Angeklagten nicht beeinflusst worden seien. Die Verteidigung beantragte, festzustellen, welcher Nationalität die Angeklagten tatsächlich seien.

Die Vernehmung hatte ein überraschendes Ergebnis. Drei der Angeklagten, darunter der Hauptangeklagte Kubla, bekannten sich zum Polentum. Damit ist die politische Tendenz, die nach der Anklageschrift dem Fall Golassowitsch unterworfen wurde, vollständig hinfällig. Der Fall Golassowitsch hat demnach keine andere Bedeutung als die einer gewöhnlichen Kauferei.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim a. M.

Der Entwurf des Haushaltsplanes der Gemeinde Flörsheim a. M. für das Rechnungsjahr 1931 (1. 4. 31 — 31. 3. 1932) gem. § 89 der Landgemeindeordnung, liegt vom 15. — 30. Januar 1931 auf dem Rathaus Zimmer Nr. 2 zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.
Flörsheim a. M., den 12. Januar 1931
Der Bürgermeister: Lauf.

Rundfunk

Sender: Frankfurt a. M.

Mittwoch, 14. Januar: 6.15 Wettermeldung; 7.15 Frühkonzert; 8.30 Wasserstands meldungen; 11.00 Schulfunk; 11.50 Nachrichtendienst; 12.00 Schallplattenkonzert; 13.05 Von Köln: Mittagskonzert; 12.50 Wetter, Programm; 12.55 Neuerer Zeitzeichen; 13.00 Wirtschaftsmeldungen; 14.00 Werbelkonzert; 14.40 Nachrichtendienst; 15.00 Zeitangabe und Wirtschaftsmeldungen; 15.15 Giechener Wetterbericht; 15.20 Stunde der Jugend; 16.20 Wirtschaftsmeldungen; 16.30 Nachmittagskonzert; 18.00 Wirtschaftsmeldungen; 18.15 Mißbrauch der Reportage in der Literatur. Vortrag: 18.40 Zeitangabe; 18.45 Von Mannheim: Rechenriffs (Liedes und vortreffliches Rechen); 19.10 Zeit, Wetter, Wirtschaftsmeldungen; 19.15 Volkstümliches Konzert; 20.00 Basel: Schweizer Abend; 21.30 Schallplattenkonzert; 22.00 Nachrichten, Sport, Wetter; 22.30 bis 23.45 Gewitter. Schauspiel von August Strindberg.

Donnerstag, 15. Januar: 6.15 Wetter. Anschluß Morgengymnastik; 7.15 Frühkonzert; 8.30 Wasserstands meldungen; 11.50 Nachrichtendienst; 12.00 Schallplattenkonzert; 12.50 Wetter, Programm; 12.55 Neuerer Zeitzeichen; 13.00 Wirtschaftsmeldungen; 13.05 Von Köln: Mittagskonzert; 14.00 Werbelkonzert; 14.40 Nachrichtendienst; 14.50 Zeitangabe und Wirtschaftsmeldungen; 15.15 Giechener Wetterbericht; 15.20 Stunde der Jugend; 16.20 Wirtschaftsmeldungen; 16.30 Vom Kurhaus Wiesbaden: Konzert; 18.00 Wirtschaftsmeldungen; 18.05 Eine Viertelstunde Deutsche Reichspost; 18.25 Fragen; 18.50 Der internationale Geburtenstreit. Vortrag: 19.15 Zeit, Wetter, Wirtschaftsmeldungen; 19.20 Französischer Sprachunterricht; 19.45 Einführung zur folgenden Opern führung; 20.00 Die Vestalin. Oper von de Souza. Musik: Gasparo Spontini; 22.15 Nachrichten, Sport, Wetter; 22.30 bis 24.00 Von Berlin: Tonmusik.

Ruß- und Brennholz-Versteigerung

Dienstag, den 20. Januar 1931 vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Gasthaus „zur Sonne“ in Kellertbach öffentlich meistbietend versteigert:

Rußholz:

Derbstangen Fichte und Lärche 1. Kl. 23 Stk., 2. Kl. 43 Stk., 3. Kl. 184 Stk.

Reisstangen Fichte. 4. Kl. 132 Stk., 5. Kl. 21 Stk.

Brennholz:

Eiche 84, Kiefer 79; Knüppel 1. Kl. 242, Kiefer 17, Fichte 7; Kieferholz 1. Kl. (Knüppelreife) 1. Kl. 59, Kiefer 28, Fichte 3

Die Derb- und Reisstangen liegen in Abt. 12 und 33; das Brennholz liegt in den Abt. 12, 17, 20 und 33 der Forsterei Klaraberg. Die Stangen haben zum Unterschied gegen Grubenholz roten Strich. Die Abfuhr ist günstig. Auskunft erteilen wir und Förster Damm zu Forsthaus Klaraberg, Amt Kellertbach Nr. 10. Das Holz ist vor der Versteigerung anzusehen. Blau unterstrichene Brennholznummern kommen nicht zum Ausgebot.

Raunheim a. M., den 9. Januar 1931

Hessisches Forstamt Raunheim

Flörsheim a. M. von Mittag her

eine Ansicht von Flörsheim aus der Zeit um 1600, ein hübscher Zimmerschmuck, mit Begleitschrift (Preis zusammen 1,40 Rm.) zu haben im

Verlag der Flörsheimer Zeitung Schulstraße 12



Post-Sondernummer der WOCHE

Hervorragende Mitarbeiter: des Reichspostministers, verschiedener Staatssekretäre und Ministerial-Druckereien, Werner Beunelburg, Wolfgang Götz u. a. Farbige Reproduktionen bekannter Marken. Bunte Bilder aus der Vergangenheit. Das Grosse Tagbuch vom Amerikafuß.

Besorgen Sie sich für 50 Pfg. das Postheft der WOCHE



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreichen herrlichen Blumenspenden beim Heimgegangenen unseres lieben Vaters, Herrn

Ludwig Schäfer

sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir den ehrwürdigen Schwestern, dem Turnverein, dem Gesangsverein Liederzweig, dem Gewerbeverein, der Kriegerkameradschaft, dem Schützenverein, der Brauerei Henninger und allen denen, die dem Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Die trauernden Hinterbliebenen

Weilbach, den 12. Januar 1931.



2 Zimmer u. Küch.

im 1. Stock zu vermieten
Ludwig Dresler, Niedstraße

Billig!

Großer Posten Schlupf-Hosen Unter-Hosen Woll-Strümpfe zu Spottpreisen solange Vorrat bei

SAUER

Donnerstag früh
Früh von der See

Kabliau

frisch und bratfertig
Fischfilet reines Fischfleisch ohne Haut und Gräten

Heinrich Messer

Brauchst Du
Farben, Öle, Lacke
Pinself etc. geh zu

Sauer

Ihre Möbel

kaufen Sie gut
und preiswert am besten
im Möbelhaus

Jos. Schneider

Am Rathenauplatz.

Das Blatt der Frau von Welt:

die neue Linie

Eine Zeitschrift, die in schönster Ausstattung die Richtlinien der gepflegten Lebensführung, der kultivierten Geselligkeit, des gesunden Lebens und der modernen Hauslichkeit gibt, nicht zuletzt aber erstklassige Vorbilder für die Kleidermode nach den besten Modellen der Weltmode.

Heftpreis 1.— Mark.

Jeden Monats-Beginn neu
BEYER-VERLAG, LEIPZIG-BERLIN

Gestempelte, vollfrische

Eier

in großen und kleinen Mengen zu günstigen Preisen abzugeben
Friedr. Eckerdt, Weilbach bei Flörsheim. — Die Farm befindet sich drei Minuten vom Bahnhof Eddersheim.

Unreines Gesicht

Pickel, Mitesser werden unter Garantie durch

VENUS (Stärke A) beseitigt. Preis 4.25

Gegen Sommersprossen (Stärke B) Preis M 2.75.

Drogerie Schmitt Flörsheim